

# Post aus Berlin

Newsletter der  
AfD Landesgruppe Bayern  
im Deutschen Bundestag



[www.afdbayern.de](http://www.afdbayern.de)

**AfD**



# Target-Forderungen besichern und Gold zukaufen



**Peter Boehringer, MdB**

Wahlkreis 232: Amberg

**Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag**

Vorsitzender

Haushaltsausschuss

Ordentliches Mitglied

Haushaltsausschuss

Unterausschuss zu Fragen der Europäischen Union

Stellvertretendes Mitglied:

Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union

@ [peter.boehringer@bundestag.de](mailto:peter.boehringer@bundestag.de)

 [/Peter.BoehringerCom/](https://www.facebook.com/Peter.BoehringerCom/)

(Fortsetzung der letzten Ausgabe) **Die Frage ist sogar ganz OFFIZIELL bereits geklärt: EZB-Chef Draghi hat 2018 klargestellt, dass ein ausscheidendes Land seine Target-Schulden begleichen muss! Target-Salden SIND Kredite – auch wenn Italien seine 490 Milliarden bei einem Euro-Exit natürlich NIEMALS als letzte EU-Morgengabe zurückzahlen würde!**

**Auch in der wissenschaftlichen Debatte und beim Bundesrechnungshof wurden in jüngster Zeit Stimmen hörbar, die im Target-System ein RISIKO AUCH beim FORTBESTAND des EUR-Systems sehen. Eine Sichtweise, die die AfD schon seit Jahren einnimmt: Die Target-Forderungen sind in JEDEM Fall riskant – d.h. nicht erst bei einem Zusammenbruch des Eurosystems INSGESAMT! Schon MATERIELL ist im Falle eines EUR-Austritts vollkommen klar, dass die Target-Forderungen der Bundesbank durch Italien und Spanien als größten indirekten Schuldnerstaaten niemals mehr werthaltig zurückgezahlt werden können. Volkswirtschaftlich stehen diese Forderungen voll im Risiko.**

**Übrigens war die Bundesregierung bereits 2012 ehrlicher bei der Risikoeinschätzung: Sie sagte damals: „Risiken aufgrund der Target-Salden können sich [schon] beim Austritt eines Landes aus der Währungsunion manifestieren“. Heute wird dieses Verlustrisiko geleugnet mit dem Verweis auf die EZB als Gegenpartei der Bundesbank bei Target; und die könne ja „nie illiquide werden...“. Das ist bei 941 Milliarden EUR unverantwortlich, denn auch für die EZB gilt: Schon eine TEIL-Abschreibung der Target-Forderungen würde sofort ihr Eigenkapital aufzehren. Damit wäre auch die Bundesbank als GESELLSCHAFTERIN der EZB betroffen. Sie könnte dann auf Jahre hinaus keinen Gewinn an den Bund abführen, was den Bundeshaushalt entsprechend belasten würde. Unter Umständen müsste die Bundesbank sogar mit Steuergeld in dreistelliger Milliardenhöhe rekapitalisiert werden. Der deutsche Steuerzahler würde mal wieder für die Rettung der Euro-Südstaaten bezahlen.**

(Fortsetzung in der nächsten Ausgabe)





## Peter Felser, MdB Stellv. Fraktionsvorsitzender

Wahlkreis 256: Oberallgäu

Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag  
Ordentliches Mitglied

- Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft  
Stellv. Mitglied
- Verteidigungsausschuss
- 1. Untersuchungsausschuss des Verteidigungsausschusses  
(Beraterverträge)

Mitglied der Enquete-Kommission „Künstliche Intelligenz“

✉ [peter.felser@bundestag.de](mailto:peter.felser@bundestag.de)

🐦 [@PeterFelser](https://twitter.com/PeterFelser)

📘 [/peterfelserafd](https://www.facebook.com/peterfelserafd)

🌐 [www.peterfelser.de](http://www.peterfelser.de)



## Mit der Digitalisierung ernst machen, auch in der Politik!

In dieser Woche habe ich als Verantwortlicher für die IT-Abteilung der Fraktion unsere „Fraktions-App“ zur Digitalisierung und Professionalisierung der Parlamentsarbeit vorgestellt. Die „fr.app“ genannte Anwendung wurde von meinem Team als Hilfsmittel für die Abgeordneten entwickelt, um die politische Arbeit der größten Oppositionsfraktion im Bundestag noch wirkungsvoller zu machen.

Unsere Abgeordneten installieren die App auf ihren Mobiltelefonen oder Tablets und haben somit alle notwendigen Informationen immer dabei. Der parlamentarische Tagesablauf ist in Echtzeit verfügbar, die Bundestagsdrucksachen sind schnell und unkompliziert mit wenigen Klicks abrufbar, Nachrichtenticker und Presseportal der Fraktion werden ebenfalls permanent aktualisiert.

Mit dieser neuen AfD-Fraktions-App gehen wir zwei große Digitalschritte nach vorne. Digitalisierung im Bundestag hieß

bislang: langsames und ineffektives Arbeiten. Große eMail-Anhänge, Papiermassen, Fax und Telefon. Mit „fr.app“ können unsere Abgeordneten schnell und flexibel ihre parlamentarische Arbeit erledigen.

In den anderen Parteien beobachtet man unsere Aktivitäten sehr genau. Bisher nutzt keine Fraktion des Bundestags solche modernen Hilfsmittel. Gerade auch wegen der unkooperativen Haltung unserer politischen Gegner müssen wir uns selbst um größtmögliche Effektivität und Schnelligkeit kümmern. Hilfe oder Unterstützung von den anderen Fraktionen brauchen wir nicht zu erwarten. Mit unserer neuen App „fr.app“ können wir einen bedeutenden Wettbewerbsvorteil für uns verbuchen und somit die Interessen unserer Wähler noch besser im Bundestag vertreten.

In diesem Sinne grüßt Euch aus Berlin  
Eurer MdB Peter Felser

# Abschlussberichts des Petitionsausschusses



**Johannes Huber, MdB**

Wahlkreis 214: Freising, Pfaffenhofen, Schrobenhausen

## Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag

- Petitionsausschuss (Obmann)
- Ausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Frauen
- Kinderkommission
- Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft (Stv.)
- Schriftführer im Bundestag



[johannes.huber@bundestag.de](mailto:johannes.huber@bundestag.de)



[@HuberMdB](https://twitter.com/HuberMdB)



[/Johannes.Huber.AfD](https://www.facebook.com/Johannes.Huber.AfD)

Liebe Mitglieder,  
anbei übersende ich Ihnen Auszüge meiner Rede anlässlich des Abschlussberichts des Petitionsausschusses für das vergangene Jahr. Diese zeigt auf, was wir geleistet haben und wie die anderen Parteien darauf reagierten: "Artikel 17 des Grundgesetzes gibt jedem die verfassungsrechtliche Garantie, dass sein Anliegen im Bundestag behandelt wird und er im Gegensatz zu einer Petition bei privaten Petitionsanbietern auch direkt auf die Gesetzgebung Einfluss nehmen kann. Der kontinuierliche Rückgang an Petitionen konnte 2018 gestoppt und das Niveau von 2015 wieder erreicht werden – auch dank der AfD. So ist es uns gelungen, Menschen zurück in den politischen Diskurs zu bringen, die sich nicht mehr von der Politik vertreten gefühlt haben. Wir, die Mitglieder des Petitionsausschusses, haben über 6.500 Akten zur Berichterstattung bekommen und damit das historisch zweithöchste Arbeitsaufkommen bewältigt. Ein besonderer Dank gilt natürlich den Mitarbeitern des Ausschussdienstes. Sie verfassen zu jeder eingereichten Petition im Schnitt nicht nur drei

Schreiben, sie konnten auch über ein Drittel aller Bürgeranliegen bereits im Vorfeld des parlamentarischen Verfahrens durch eine unbürokratische Hilfe erledigen. An dieser Stelle vielen Dank an die fleißigen Mitarbeiter im Ausschuss.

Im Vergleich zum Vorjahr hat das Auswärtige Amt mit einem Plus von 205 Prozent die größte Steigerung von Bitten und Beschwerden aller Ressorts zu verzeichnen.

Gratulation an dieser Stelle an Heiko Maas für den rasant steigenden Handlungsbedarf in seinem Haus! Ganze 456 Petitionen gingen allein zum Globalen Migrationspakt ein. (Britta Haßelmann [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Weil ihr die organisiert habt! Missbrauch des Rechts!)

Die ersten davon wollte man – ich zitiere jetzt Sie von den Grünen – als Dreck unter den Tisch kehren und nicht veröffentlichen. Nur durch die Beharrlichkeit der AfD konnte am Ende eine öffentliche Debatte für die Bürger zum Migrationspakt durchgesetzt und geführt werden."

Für die ganze Rede im Video klicken Sie [hier](#).





## Rainer Kraft, MdB Landesgruppenchef

Wahlkreis 253: Augsburg-Land

### Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag

Obmann

- Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

Ordentliches Mitglied

- Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
- Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung

 [rainer.kraft@bundestag.de](mailto:rainer.kraft@bundestag.de)

 [/dr.rainer.kraft](https://www.facebook.com/dr.rainer.kraft)

 [@Dr Rainer Kraft](https://twitter.com/Dr_Rainer_Kraft)

 [www.rainer-kraft-mdb.de](http://www.rainer-kraft-mdb.de)

## Wenn es Nacht wird im Plenum

Oft werden meine Kollegen und ich Plenarsaal.

gefragt, welche Änderungen es denn wegen der AfD im Deutschen Bundestag schon gegeben hat. Neben der Tatsache, dass die AfD es schafft, Themen in die öffentliche Diskussion zu bringen, die dort schon lange verschwunden waren und von denen die anderen Parteien möglichst wenig in den Medien sehen wollen, hat die Anwesenheit der AfD auch Auswirkungen auf das Plenum selbst. Dort ist besonders donnerstags in den Sitzungswochen mehr los. Der dürftigen Teilnahme an den Plenarsitzungen sind wir als Fraktion durch mehrere Anträge auf Feststellung der Beschlussfähigkeit entgegen getreten. Nach einigen sogenannten Hammelsprüngen mussten Plenarsitzungen abgebrochen werden, weil nicht mehr genügend Abgeordnete anwesend waren, um das Parlament als beschlussfähig zu werten. Für die Fraktionen der Altparteien bedeutet dies, dass nun nicht mehr zu später Stunde von 40 oder 50 Abgeordneten Schurkereien wie etwa ein „Netzwerkdurchsetzungsgesetz“ beschlossen werden können, vielmehr sind die Fraktionen der Altparteien gezwungen, mit wenigstens der Hälfte ihrer Abgeordneten anwesend zu sein. Viele sind allerdings eher auf „Rufbereitschaft“ beim Umtrunk in der Parlamentarischen Gesellschaft zu finden als im

Das gefällt nicht jedem, denn viele Abgeordnete, die in Reserve bereitstehen müssen, halten sich dort nicht gerne auf. Sie sind da weil sie müssen, falls sich unsere Fraktion mal wieder erdreistet, auf die Einhaltung der Geschäftsordnung zu bestehen und damit so ganz anders agiert, als es bisher Gepflogenheit war. Wie sehr diese Anwesenheit als Bürde empfunden wird kann man daran ersehen wie viele Reden am Abend zu Protokoll gegeben werden. Das bedeutet, die Reden werden nicht gehalten sondern, selbst von anwesenden Abgeordneten, nur in Schriftform eingereicht. Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten werden oft nur zwei Reden gehalten, eine von der AfD und eine für „den Rest des Hauses“. Dieses Verhalten wird dann von den, teils erheblich angeheiterten Abgeordneten noch mit johlendem Applaus bedacht und nicht selten wird diese Verbalabstinenz vom Tagungspräsidium noch als vorbildlich belobigt.

Die Anwesenheit der AfD Abgeordneten zu später Stunde mag auch nicht immer großartig sein, insgesamt ist sie aber doch weit überdurchschnittlich und wir kommen unserer Aufgabe nach, als Fraktion zu allen Tagesordnungspunkten im Plenum Stellung zu nehmen.

# Diskussion mit den Wirtschaftsjunioren im Bundestag am 16.05.2019



**Hans-Jörg Müller, MdB  
Parlament. Geschäftsführer**

Wahlkreis 225: Traunstein

Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag

- Ordentliches Mitglied
- Ausschuss für Wirtschaft und Energie

✉ [hansjoerg.mueller@bundestag.de](mailto:hansjoerg.mueller@bundestag.de)

f [/MdB.Mueller](https://www.facebook.com/MdB.Mueller)

Mitte Mai hospitierte eine Gruppe von Wirtschaftsjunioren aus ganz Deutschland im Deutschen Bundestag. In den Wirtschaftsjunioren sind jüngere Unternehmensinhaber zusammengeschlossen, die ihre Unternehmen entweder selbst aufgebaut oder geerbt haben, sowie auch Führungskräfte.

Obwohl ich mich bereits vor Monaten bereit erklärt hatte, mich um die Gruppe zu kümmern, bekam ich keinen Hospitanten zugeteilt. Wie ich herausfand, hatte man den Wirtschaftsjunioren gegenüber behauptet, dass angeblich kein AfD-MdB Interesse daran hätte, einen Hospitanten zu übernehmen. Hier ist der lange Arm der F.D.P. erkennbar, die eifersüchtig darüber wacht, damit es ja zu keiner Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsjunioren und uns kommt.

Natürlich ließ ich mich von diesen Sabotageversuchen nicht abschrecken und wir kamen zusammen. Die Teilnehmer hörten meinen Ausführungen aufmerksam zu und im Anschluss entwickelte sich ein lebhafter Gedankenaustausch, der von beiderseitiger

Offenheit geprägt war. Wir diskutierten darüber, wie der Geldsozialismus der Notenbanken und die Machtkonzentration in der Weltwirtschaft mittelständische Unternehmen zu Vasallen herabwürdigen, die das finanzieren aber nichts entscheiden dürfen.

Die kurze Veranstaltung war ein Riesenerfolg: die teilnehmenden Wirtschaftsjunioren, die zu Beginn sehr skeptisch gewesen waren, erkannten, dass es in der AfD eine hohe Wirtschaftskompetenz gibt, die von der Lückenpresse ausgeblendet wird, weshalb sie bisher davon nichts mitbekommen hatten.

Euer

Hansjörg Müller, Dipl.-Volkswirt

Außenwirtschaftspolitischer  
Sprecher

Parlamentarischer Geschäftsführer





**Tobias Peterka, MdB**  
stellv. Landesgruppenchef

Wahlkreis 237: Bayreuth

Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag

- Stellv. Vorsitzender
  - Unterausschuss Europarecht
- Ordentliches Mitglied
  - Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz
  - Mitglied im Fraktions-Arbeitskreis Wahlrechtsreform

✉ [tobias.peterka@bundestag.de](mailto:tobias.peterka@bundestag.de)

🐦 [@tobiasmpeterka](https://twitter.com/@tobiasmpeterka)

📘 [/tobiaspeterka](https://www.facebook.com/tobiaspeterka)

## Netzwerkdurchsetzungsgesetz: freiheitsgefährdend und sinnlos

**ZENSUR?**  
Regierung hält  
daran fest!



Das NetzDG ist von Beginn an als panische Reaktion auf die sozialen Medien und den Freiraum, den diese bieten, zusammengeschustert worden. Das Durchkämmen des Internets nach „Hassrede“ durch alle möglichen „Experten“ bis hin zu linken Verbänden ist selbst für Maas und Co. ein Tiefpunkt.

Am 15. Mai fand nun eine großangelegte Anhörung zur Sinnhaftigkeit des Gesetzes vor dem Rechtsausschuss des Bundestages statt. Mir zur Seite waren auch Kollegen unseres Arbeitskreises Digitales. Als Sachverständigen benannte die AfD den bekannten Rechtsanwalt Joachim Steinhöfel. Während die anderen Oppositions-Fraktionen eher lustlose Teilaufhebungen der Anhörung zugrunde gelegt hatten, forderten AfD und FDP die Abschaffung des verfassungswidrigen NetzDG.

Die Vizechefin des Vereins „ichbinhier“ (gerne Homepage besuchen) proklamierte die Wichtigkeit des NetzDG. Schlussendlich ging es der Dame jedoch um Deutungshoheit sowie vielleicht auch den ein oder anderen Löscher-Job. Während anwesende Professoren sehr kritisch mit dem Zustandekommen des Gesetzes umgingen, verteidig-

te der Präsident des Bundesamtes für Justiz die Schaffung von neuen Stellen. Die Leiterin Verbraucher-Regulierung von Google (dazu gehört Youtube) hielt die Gemeinschaftsstandards hoch, welche auch ohne NetzDG angewandt werden. Auf meine Nachfrage kam heraus: Diese führten zu 75% aller Löschungen auf Youtube. 25% nur entfielen auf das NetzDG. Facebook wurde ähnlich eingeschätzt von den „Experten“. Entscheidend, und damit das NetzDG komplett ad absurdum führend: Wenn auf Youtube oder Google etwas nach NetzDG „gelöscht“ wird, bleibt es für sämtliche Surfer außerhalb Deutschlands sichtbar! Schlussendlich wird also nur für deutsche IP-Adressen die unsägliche „Hassrede“ ausgeblendet. Jeder technisch Versierte weiß, wie man sofort internationale IPs bekommt.

Fazit auch gerade von RA Steinhöfel: Das Gesetz ist formell und materiell verfassungswidrig, unpraktisch sowie jedem Missbrauch ausgesetzt. Dass die Regierung aber weiter daran festhält, zeigt, wie festgefahren die Groko ist.

70 Jahre Grundgesetz:

## Demokratie für alle – in der Wirklichkeit und nicht nur auf dem Papier!

Das Jubiläum unseres Grundgesetzes war Anlass für eine Debatte im Bundestag – aber dabei darf es nicht bleiben! Es muss auch Anlass dafür sein, darüber nachzudenken, wie weit sich die Verfassungswirklichkeit vom demokratischen Anspruch entfernt hat. Demokratie kann nur funktionieren und ist nur dann produktiv, wenn sie den Meinungs-Wettstreit um die beste politische Lösung zulässt und fördert.

Wir spüren täglich, dass es in unserem Land anders ist. Und wir dürfen uns nicht daran gewöhnen!

Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen, dass das Versammlungsrecht nach Art. 8 GG durch Linksradikele, örtliche Politiker konkurrierender Parteien, die Macht großer Brauereien oder alles zusammen ausgehebelt wird, indem Gastwirte unter Druck gesetzt werden.

Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen, dass in den öffentlich-rechtlichen Medien, die von uns allen bezahlt werden müssen, einseitig be-

richtet wird und beispielsweise bestimmte Richtungen wie die Grünen bei der Auswahl von Talkshow-Gästen ein massives Übergewicht haben.

Wir dürfen uns nicht daran gewöhnen, dass die Chancengleichheit in Wahlkämpfen durch Gewalt gegen Sachen (z.B. Plakate), aber auch Personen immer weiter eingeschränkt wird.

Unser Land steht am Scheideweg. Rutscht es durch subtile und auch immer handfestere Einschränkungen ab in eine schleichende Diktatur der politischen Korrektheit? Degeneriert die Demokratie zu einer Halbdemokratie, in der nur noch Linke und ihre potenziellen Koalitionspartner volle Rechte haben? Oder kommt es zur Wiederherstellung einer vollen Demokratie mit gleichen Rechten für alle? Das muss unser Ziel sein, und wir sollten das immer wieder laut sagen: Demokratie für alle – in der Wirklichkeit und nicht nur auf dem Papier!

**Wolfgang Wiehle, MdB**

Wolfgang Wiehle, AfD

Wahlkreis 219 München-Süd

Mitgliedschaften und Ämter im Bundestag

- Petitionsausschuss
- Schriftführer
- 2. Sprecher im Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur

✉ [wolfgang.wiehle@bundestag.de](mailto:wolfgang.wiehle@bundestag.de)

f [/W.wiehle](https://www.facebook.com/W.wiehle)

www [www.wolfgang-wiehle.de](http://www.wolfgang-wiehle.de)



**Gefällt Ihnen unser  
Newsletter?**

Wir freuen uns über Ihr Feedback unter:  
**[landesgruppe@afdbayern.de](mailto:landesgruppe@afdbayern.de)**



**Politik für Deutschland  
AfD Bayern im Bundestag**